

Ein Pionier und Kümmerer

Jürgen Steinle (GLH) wurde als Gemeinderat verabschiedet

Hirschberg. (ans) Das war mal eine Verabschiedung! Voller Emotionen, lustiger wie melancholischer Natur, und sogar mit einem Gedicht sagten Bürgermeister Ralf Gänshirt und der Gemeinderat am Dienstag Lebewohl zu Jürgen Steinle (GLH), der Ende August nach 18 Jahren aus beruflichen und privaten Gründen aus dem Gremium ausgeschieden war.

Der Bürgermeister würdigte Steinles Leistungen; er habe „die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen, in die Diskussionen der kommunalen Gremien eingebracht und mitgeholfen, Lösungen zu finden“. „Folgerichtig“, so Gänshirt, hätten ihm die Wähler von 2004 an bis 2019, also vier Mal in Folge, ihr großes Vertrauen ausgesprochen. Schon bei sei-

nein dicht vortrug. „Kein Schlagloch, keine defekte Leuchte blieben unerkannt“, beschrieb er Steinles Engagement. Auch die Diskussionen und Wortgefechte, insbesondere mit den Freien Wählern, ließ Würz nicht unerwähnt: „Auf der gegenüberliegenden Seite war nicht immer klar Deiner Worte Weite.“ Leises Gelächter im Bürgersaal des Rathauses. Auch der CDU-Fraktionsvorsitzende würdigte Steinle als Ansprechpartner für die Bürger.

Während Würz' Humoriges gewählt hatte, kam bei Karlheinz Treiber, der im Namen der GLH-Fraktion sprach, eher Melancholie auf. Er erinnerte sich an die gemeinsamen Anfänge mit dem „Ur-Heisemer, einem Hirschberger mit Leib und Seele“ vor 19 Jahren. Auch daran, wie sie gemeinsam auf seinem Atelier eine Photovoltaik-Anlage anbrachten. „Jemanden wie Dich nennt man Kümmerer. Und wenn so einer geht, dann fehlt er.“

Mit seinem großen technischen Sachverstand habe er sowohl im privaten wie im öffentlichen Bereich Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität umgesetzt. Treiber machte auch darauf aufmerksam, dass Steinle immer ange mahnt habe, hierfür werde nicht genug getan. Und dass ihm vieles nicht schnell genug gehe. „All das frustriert Dich, und insofern kann ich Deine Entscheidung verstehen, einen Schlussstrich zu ziehen.“ Mit Steinle verliere der Gemeinderat „einen kritischen Kopf“, jemanden, der auch unbequem werden konnte. „Als unermüdlicher Streiter für den Klimaschutz jedoch bleibst Du unser Rat- und Stichwortgeber. Das bist Du nicht nur uns, das bist Du aber auch Deinen Kindern schuldig“, mahnte Treiber mit Blick auf Krisen wie den Klimawandel an.

Das wird sich Steinle sicher nicht zweimal sagen lassen. Er zeigte sich dankbar für den „interessanten, ehrenamtlichen und informativen ‚Job‘“, den er ausüben durfte. Zugleich wählte der Oberdorfler aber auch ernste Worte, sprach „fehlenden Respekt“ im Gremium an, mangelnde Ziele oder auch zu teure Wettbewerbe. Auch bedauerte der Grüne, dass Hirschberg seine einstige Vorreiterrolle beispielsweise bei Solarstrom nicht weiter ausgebaut habe. Steinle blickte noch auf seine eigene Solarenergie-Erfolgsgeschichte zurück.

Der Grüne bedankte sich bei schließlich bei allen. Seine letzte Amtshandlung: Er übergab einen Ordner mit dem Energiekonzept der Gemeinde von 1996 an Fraktionskollegin Leonie Mußotter, da seine Nachrückerin Manju Ludwig krankheitsbedingt verhindert war.



Zum Abschied überreichte Bürgermeister Ralf Gänshirt (l.) Jürgen Steinle eine Urkunde, einen Zinnteller und eine Eberesche. Foto: Kreuzer

ner ersten Kandidatur habe Steinle mit 2063 Stimmen Platz eins auf der GLH-Liste für sich reklamieren können. Er bleib auch bei den weiteren Wahlen Stimmenkönig der Grünen. „Das ist der verdiente Lohn für Ihr kommunalpolitisches Schaffen und Wirken“, fand Gänshirt. Der Bürgermeister verriet, dass er versucht habe, Steinle, der von 2004 bis 2014 den Fraktionsvorsitz der GLH innehatte, davon zu überzeugen weiterzumachen, aber vergeblich.

Der Bürgermeister zitierte auch aus dem Newsletter der GLH, in dem Steinle treffend beschrieben werde, unter anderem als „Pionier der Energiewende“. Für seinen Einsatz dankte ihm Gänshirt und überreichte ihm eine Urkunde, einen Zinnteller und eine kleine Eberesche. „Sie sieht dem Speierling ähnlich, der in größerer Form, nach Rücksprache mit Herrn Steinle, im Bereich Burgweg/Am Schmellenberg“ gepflanzt wird.“

Im Namen der Fraktionsvorsitzenden ergriff Christian Würz (CDU) das Wort, der seine Rede als unterhaltsames Ge-